herpy

GECKOS

Raukawa gecko

Woodworthia maculata

Ein kleiner, nachtaktiver und steinfarbener Gecko aus Neuseeland, der auf Felsen, an Stränden und im Buschland lebt und über 30 Jahre alt werden kann. Er bringt lebende Junge zur Welt und ist in Terrarien außerhalb des Herkunftslands sehr selten, daher gibt es nur wenig Pflegewissen.

Familie: Diplodactylidae Früherer Name: *Hoplodactylus maculatus; Naultinus maculatus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**12-18 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**30-40 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Felsgelände und gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**50 × 50 × 100 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**18-24 °C**
Temperatur, Nacht	**10-16 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-70 %**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten, Obst, Nektar und Fertigfutter**
Haltung	**Paarweise, ein Männchen mit mehreren Weibchen oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Lebendgebärend**
Geschlechtsreif	**18-24 Monate**
Wurfgröße	**1-2 Jungtiere**
Gelege pro Jahr	**1**
Tragzeit	**90-150 Tage**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang III**
EU-Anhang	**Anhang C**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Woodworthia maculata ist ein kompakter, bodennaher Gecko mit grauen bis braunen, steinähnlichen Farben. Der Rücken ist oft von schwarzen Flecken und flechtenartigen Zeichnungen in Weiß, Gelb, Orange und Olivgrün unterbrochen, entweder als Querbänder oder als Längsstreifen. Die Unterseite ist meist einfarbig und hell. Maul und Zunge sind rosa, und die Zehen sind kurz und breit, im Gegensatz zu den schlanken Zehen der baumbewohnenden neuseeländischen Geckos.

Die Körperlänge (Schnauze bis Kloake) beträgt bis zu 89 mm, und der Schwanz ist ebenso lang wie der Körper oder länger. Insgesamt wird das Tier daher etwa 12-18 cm lang, und das Gewicht beträgt bis zu 14 g. Der Schwanz kann abgeworfen werden, wenn das Tier ergriffen wird oder sich erschreckt.

Die Art wurde 1845 beschrieben und wurde als *Hoplodactylus maculatus* geführt. Die Gattung *Woodworthia* umfasst mehrere nah verwandte Formen, die sich ähneln, sich aber genetisch und in der Verbreitung unterscheiden, z. B. *Woodworthia chrysosiretica* mit zwei hellen Streifen von der Schnauze bis zur Schwanzspitze. Die Art ist gesellig und lebt oft in großen Gruppen, wo es gute Verstecke gibt, doch die Männchen können zur Paarungszeit Reviere verteidigen. Die Tiere sind scheu und verschwinden schnell in einem Versteck, wenn sich jemand nähert.

Verbreitung und Lebensraum

Die Art kommt ausschließlich in Neuseeland vor: in großen Teilen der Nordinsel und im nordwestlichen Teil der Südinsel (Marlborough, Nelson/Tasman und Westküste) sowie auf einer Reihe von Inseln vor der Küste. Im Nordosten der Nordinsel lebt sie fast nur an der Küste von der Bay of Islands bis zur Bay of Plenty. Weiter südlich reicht die Verbreitung entlang der zentralen Verwerfungszone der Nordinsel ins Landesinnere und bis nach Whanganui. Sie fehlt an der Westküste der Nordinsel nördlich des Whanganui-Flusses.

Lebende Tiere werden nicht aus Neuseeland für den Handel ausgeführt, daher sind Tiere außerhalb des Landes sehr selten.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Neuseeland.

LEBENSRAUM

Woodworthia maculata ist an felsiges Gelände gebunden und kommt an Stein- und Sandstränden, in Felsspalten, auf Geröllhalden, im Buschland, im Küstenwald und im Binnenwald mit Südbuchen und Laubbäumen vor. Tagsüber versteckt sie sich unter Steinen, Rinde und Holz oder in Löchern in Felsen und Stämmen, oft mehrere Tiere zusammen. Nachts jagt sie auf dem Boden, auf Felsen und in Büschen und Bäumen, und sie sonnt sich gern geschützt am Eingang des Verstecks, oft nur halb hervorgekommen.

Das Klima ist gemäßigt und ozeanisch: milde Sommer, kühlere Winter und gleichmäßiger Niederschlag. Küstennahe Lebensräume haben geringe Schwankungen, während die Binnenbestände kühlere Winter erleben. Die Art ist nicht bedroht.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Woodworthia maculata* ist nur wenig bekannt, weil die Art außerhalb Neuseelands fast nicht gehalten wird. Die Pflege beruht auf den Erfahrungen mit der Gattung *Woodworthia* in Neuseeland, auf dem Lebensraum und auf dem Klima im Verbreitungsgebiet. *Dactylocnemis pacificus* und *Mokopirirakau granulatus* leben in denselben Gegenden und haben dasselbe Klima.

Ein Terrarium für zwei Tiere soll mindestens 50 × 50 × 100 cm (Länge × Breite × Höhe) groß sein. Eine Gruppe von 3-6 Tieren, höchstens zwei Männchen und drei bis vier Weibchen, braucht mehr Grundfläche, z. B. 80 × 50 × 100 cm. Das Terrarium soll viele Verstecke in mehreren Höhen haben: Stapel dünner Brettstücke oder flacher Steine mit schmalen Zwischenräumen, Korkröhren und hohle Bambusröhren mit einem verschlossenen Ende. Füge Äste und dichte Pflanzen hinzu, denn viele Bestände klettern auch in Büschen und Bäumen.

Als Bodengrund funktioniert eine Mischung aus ungedüngter Erde und Kokosfaser mit Steinpartien und totem Laub darauf. Das Terrarium soll gut belüftet sein. Halte nicht verschiedene Arten von *Woodworthia* zusammen, weil sie sich kreuzen.

TEMPERATUR

Für Tiere in Menschenhand gibt es keine dokumentierten Temperaturen. Die Empfehlung beruht auf dem Klima im Verbreitungsgebiet: tagsüber 18-24 °C und nachts 10-16 °C, mit einem Abfall im Laufe der Nacht und kühleren Bedingungen im Winter. Die Art braucht keinen Sonnenplatz, doch eine Ecke, die ein paar Grad wärmer ist als der Rest, gibt den Tieren die Möglichkeit zu wählen. Die Temperatur darf nicht über längere Zeit über 28 °C steigen, weil die Tiere aus einem kühlen, ozeanischen Klima stammen.

Stelle das Terrarium kühl auf, fern von nach Süden gerichteten Fenstern und Wärmequellen. Miss die Temperatur sowohl oben als auch unten mit einem digitalen Thermometer.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 50-70 % liegen, und das Terrarium soll im Laufe des Tages teilweise abtrocknen können. Sprühe einen Teil des Terrariums abends leicht ein, sodass Tau auf Blättern und Steinen liegt. Halte eine Seite trocken und eine andere leicht feucht, damit die Tiere selbst wählen können. Stelle immer eine flache Schale mit frischem Wasser auf, die regelmäßig gewechselt wird.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv, doch sie sitzt oft am Eingang ihres Verstecks und nimmt ein wenig Licht und Wärme auf. UVB ist nicht als notwendig dokumentiert, aber ein schwaches UVB-Licht auf einer Seite (Ferguson-Zone 1) ist eine sichere Lösung, wenn es reichlich Verstecke und Schatten gibt. Die Tageslänge folgt der Jahreszeit: etwa 14 Stunden im Sommer und 10 Stunden im Winter. Die Nacht soll dunkel sein. Verwende ein schwaches rotes Licht, wenn du die Tiere abends beobachten möchtest.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Woodworthia maculata frisst vor allem nachtaktive Insekten und andere Gliedertiere: Grillen, Motten, kleine Schaben, Spinnen, Käfer und Fliegen. Für Jungtiere werden Fruchtfliegen, kleine Motten, kleine Fliegen und kleine Grillen verwendet. Die Insekten sollen kleiner sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Füttere erwachsene Tiere zweimal pro Woche und Jungtiere jeden zweiten Tag, und bestäube das Futter leicht mit Kalzium mit D3.

Die Art trinkt auch Nektar und Honigtau von Schildläusen und nimmt kleine Früchte. Biete daher einmal pro Woche etwas Fertigfutter für fruchtfressende Geckos an, zu einem dicken Brei angerührt, in einer flachen Schale. Nimm Reste nach einem Tag heraus.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Woodworthia maculata ist scheu und zieht sich schnell in ein Versteck zurück. Sie ist kein Tier zum Anfassen, und Tiere, die ergriffen werden, können den Schwanz verlieren. Abends können manche Tiere lange vom Eingang des Verstecks aus zirpen und piepen.

Sie kann in kleinen Kolonien von 3-6 Tieren mit viel Platz und vielen Verstecken gehalten werden. Kontrolliere sie regelmäßig auf Bissspuren am Schwanz, verlorene Schwänze und fehlende Zehen, die Zeichen von Unruhe sind. Nimm das Tier heraus, das gejagt wird. Die Männchen können zur Paarungszeit territorial sein, daher soll eine Gruppe höchstens zwei Männchen haben.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Tiere werden nach 1,5-2 Jahren geschlechtsreif. Die Männchen haben eine deutliche Wölbung hinter der Kloake an der Schwanzwurzel. Weibchen sollen vollständig ausgewachsen sein, bevor sie zur Zucht eingesetzt werden.

PAARUNG

Die Paarung findet im April-Mai statt, was in Neuseeland Herbst ist. Das Männchen beißt das Weibchen wiederholt in Nacken und Kopf, und das sieht heftig aus. Beobachte die Tiere, damit das Weibchen nicht verletzt wird, und gib ihr die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Im Winter werden die Tiere kühler und mit kürzeren Tagen gehalten, wie in der Natur.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Art bringt lebende Junge zur Welt. Das Weibchen bekommt 1-2 Junge pro Jahr, meist Zwillinge, im Februar-Mai des Jahres nach der Paarung, also im späten Sommer und im Herbst in Neuseeland. Die Trächtigkeit wird ab dem Eisprung im Frühjahr gerechnet und dauert in warmen Beständen der Gattung 3-5 Monate; in kühlen Gebirgsbeständen kann das Weibchen die Jungen über den Winter tragen. Die Zahl ist von nah verwandten Beständen von *Woodworthia* übernommen. Das Weibchen soll reichlich Futter, Kalzium und Ruhe bekommen, und es soll viele Verstecke geben, in denen es gebären kann.

INKUBATION

Die Art legt keine Eier, daher gibt es keine Inkubation. Die Temperatur bestimmt, wie lange die Trächtigkeit dauert: je kühler, desto länger. Halte das Weibchen bei den üblichen 18-24 °C am Tag; welche Temperaturen in Menschenhand das beste Ergebnis geben, ist nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sollen von den erwachsenen Tieren getrennt werden, damit sie nicht um Futter konkurrieren. Halte sie in einer kleinen Faunabox mit Küchenpapier oder feuchtem Moos, flachen Verstecken und einer flachen Wasserschale. Gib ihnen jeden zweiten Tag Fruchtfliegen, kleine Motten, kleine Fliegen und kleine Grillen, mit Kalzium mit D3 bestäubt. Sprühe jeden Tag

leicht und halte sie bei 18-24 °C. Die Wachstumsrate ist nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Über Krankheiten der Art in Menschenhand ist nur wenig dokumentiert. Die typischen Risiken sind:

- Wärme über 28 °C, die Tiere aus einem kühlen Klima stresst.
- Dauernd feuchter Boden und schlechte Belüftung, die Pilzbefall und Hautprobleme verursachen.
- Mangel an Kalzium und Vitamin D3, besonders bei Jungtieren und trächtigen Weibchen.
- Bisse und Stress in Gruppen mit zu wenig Platz oder zu wenigen Verstecken.
- Parasiten: Die Art ist Wirt für Nematoden (*Skrjabinodon*), Milben und Bakterien wie *Salmonella*, daher wasche dir nach Kontakt mit Tieren und Terrarium die Hände.

Suche einen Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.